Jürgen Gröpl : Das GCC-Finale in Bühlertann 2013

Abgerechnet wird am Schluss

Den ganzen Tag vor dem Rennsonntag regnete es in Bühlertann in Strömen und weichte die Strecke dermaßen auf, dass wir am Sonntag reinste Schlammschlachtfeld vorfanden. Dennoch wurde der Start beschlossen - mit verkürzter Wettkampfzeit von 45 Minuten und auf einer entschärften Runden, auf der die meisten Sportquads nicht mal die erste Runde schaffen sollten.

Am Start stand ein eingeschränktes Starterfeld, da viele Fahrer das Wetter als Anlass nahmen nicht zu starten. Jeder derjenigen, die für den Finallauf 2013 dann doch angetreten waren, suchte für sich die Ideallinie für den Start um wenigstens die ersten Schlammhügel einigermaßen gut überfliegen zu können. Beim Start war ich zunächst Opfer meiner eigenen Vorbereitungsarbeiten am ATV. Ich hatte die Schrauben des E-Startknopfes nicht richtig angezogen und verdrehte so den Startknopf beim Starten. Bis der Motor endlich lief war ich dann als vierter vom Start weggekommen. So musste ich mich wieder schnell nach vorne arbeiten, um beim Kampf um der GCC-Titel noch eingreifen zu können. Hier ein großes Lob an

BILD LINKS: ***Der Start ist für Jürgen alles andere als erfolgreich. Er muss das Feld nun von hinten aufrollen. Bei dem Schlamm auf der Strecke kein Vergnügen. In der ersten Runde sind auch die ATVs trotz Allradantrieb mehr neben als auf der Strecke.***

BILD UNTEN: ***"Power is nothing without Control". So der Werbeslogan eines Reifenherstellers. Recht haben sie. Der Allradantrieb ist kein Allheilmittel zumal man hier mit Renntempo unterwegs ist. Das Ganze hat etwas von Eisrennen. Schon weit vor der Kurve das ATV in Gedanken in Strellung bringen, kurz entgegen der Fahrrichtung lenken, wieder Gegensteuern, ATV steht quer und jetzt schön mit dem Gas und Körpergewichtsverlagerung durch die Kurve zirkeln. Haben die Reifen Gripp klappts um so besser.***

meine Kameraden Trautvetter und Koppe die beim Überholen keine große Gegenwehr zeigten, und mir die Möglichkeit gaben, schnell auf den Führenden Nico Richter aufschließen zu können. In der ersten Runde waren auch wir in der ATV-Klasse trotz Allradantrieb mehr neben der Strecke unterwegs als auf der Strecke. Es waren echt keine guten Streckenverhältnisse. In der ersten Runde fabrizierte ich einen Fahrfehler, bei dem ich mir beim Zurücksetzen das Schaltgestänge verbog. Erst später merkte ich leidlich, dass es ab jetzt nur mehr vorwärts gehen sollte. Die zweite Runde absolvierten wir dann schon viel flotter. Man hatte sich mit den extrem schwierigen Verhältnissen bereits arrangiert. Doch plötzlich wurde während dem Rennen die Strecke verändert (am Ende waren es insgesamt vier Änderungen) weil in den Hängen die Sportquads steckten und kein Vorankommen möglich war. Einer der Streckenabschnitte wurde so drastisch und schnell geändert, dass ich ohne meinen Vordermann zu überholen mit ihm einen

Positionswechsel vollzogen hätte. Ich bog aber der Fairness halber noch auf den alten Streckenabschnitt ein.

Ein wenig später schmierte ich mit meiner Scrambler erneut von der Strecke ab und rutschte geradewegs in eine Barriere. Kein Problem dachte ich, wählte in der Schaltkulisse den Rückwärtsgang, gab Gas und fuhr vorwärts. Mist. Als ich die halbe Absperrung schon überfahren hatte, dachte ich mir, okay, ist passiert. Ist eh nur Holz also kein Problem das Ganze komplett umzubügeln. Beim Rausfahren an derselben Stelle auf die Strecke merkte ich dann, dass eine Metallbarriere mein Hindernis gewesen war. Na Klasse. Mit Vollgas wollte ich jetzt wieder am Geschehen mitteilhaben. Es ging schließlich um nichts weniger als den Deutschen Meistertitel. Doch 100 Meter später nahm mich die Rennleitung wegen des Umfahrens raus und disqualifizierte mich. Voll die Pleite - und das am Ende der Saison. Ab jetzt musste ich um den Vizemeistertitel zittern. Nico Richter und Peter Koppe, Daniel Fischer fuhren bis zum Schluss ein fehlerfreies Rennen und konnten verdient die ersten Plätze einfahren. Dann doch noch Glück im Unglück. Mit nur drei Punkten Vorsprung hatte ich geschafft: Vizemeister in der Klasse der ATVs bei der GCC 2013. Boah, war ich erleichtert. Die ganze Schufterei und Anstrengung im Jahr hatte sich doch noch bezahlt gemacht. Vielen Dank an dieser Stelle an meine Kameraden die ich 2013 kennenlernen durfte und eine tolle Saison ermöglichten. Vielen Dank auch an meine Sponsoren, ohne die es nicht gegangen wäre: Schantl Quad & ATV, TFX Suspension, Sportnahrung.at, Beta by Pusswald, Belray Öle.●

***BILD LINKS:** Für dieses Mal hat es leider nicht für einen Platz ganz oben gelangt. Bedenkt man aber mit welchen Tücken Jürgen in diesem Jahr zu kämpfen hatte, ist das Ergebnis aber mehr als passabel. Nächstes Jahr, Jürgen, gell!*

Fotos: Robert Schuler Text: Stefan Herbst